**Wörter und Begriffe, die aus dem Griechischen kommen**

* „Demokratie“
  + politisches Prinzip, nach dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtausübung im Staat teilhat
  + Regierungssystem, in dem die vom Volk gewählten Vertreter die Herrschaft ausüben
  + Das Wort Demokratie stammt aus dem Griechischen und bedeutet "Volksherrschaft".
* „Aristokratie“
  + Aus dem Griechischen übersetzt heißt Aristokratie „Herrschaft der Vornehmsten“. Mit Aristokratie wird also eine Staats- und Regierungsform bezeichnet, in der eine bestimmte Gruppe der Gesellschaft die Macht hat.
* „Monarchie“
  + In einer Monarchie gibt es einen Herrscher oder eine Herrscherin. Das heißt eine Person hat die Macht. Man nennt sie Monarch oder Monarchin. Diese Person ist zum Beispiel ein König oder eine Königin. Der König oder die Königin bekommen die Macht oft durch die Familie. Mono = eins; archein = herrschen
* „Anarchie“
  + Das griechische Wort "anarchos" bedeutet übersetzt so viel wie "Herrschaftslosigkeit" oder "Gesetzlosigkeit". Eine Gesellschaft, in der Anarchie herrscht, ist eine Gesellschaft, in der niemand das Sagen hat. Hier gibt es keine staatliche Gewalt und keine gewählten Volksvertreter in einem Parlament.
* „Hippokratischer Eid“
  + Der sogenannte Eid des Hippokrates (oder Hippokratischer Eid, auch Schwur des Hippokrates), benannt nach dem griechischen Arzt Hippokrates von Kos (um 460 bis 370 v. Chr.), ist ein ursprünglich in griechischer Sprache verfasstes Arztgelöbnis und gilt als erste grundlegende Formulierung einer ärztlichen Ethik. Die Urheberschaft des Eides ist jedoch ungeklärt. Der Eid des Hippokrates wird in seiner klassischen Form nicht von Ärzten geleistet und hat keine Rechtswirkung, hat aber gleichwohl immer noch Einfluss auf die Formulierung moderner Alternativen, etwa der Genfer Deklaration des Weltärztebundes.
* „Marathon“ (Woher kommt dieser Name?)
  + Die Strecke führt die Läufer oft durch einen großen Teil der Stadt, in der der Wettbewerb stattfindet. Der Name für diesen Wettlauf kommt aus dem alten Griechenland. Vor 2500 Jahren hatte bei der Stadt Marathon eine Schlacht stattgefunden. Angeblich lief dann ein Bote nach Athen, um die frohe Nachricht zu überbringen. Die Strecke, die er damals lief, betrug 42, … km.
* „platonische Liebe“
  + Der griechische Philosoph Platon, acht Jahre lang selbst Schüler Sokrates’, kennzeichnet in seinem Dialog »Symposion« dessen Verhältnis zu seinen Schülern als rein geistig-seelische Liebe. Heute werden die Fügung und das Adjektiv platonisch verwendet, wenn eine nicht sinnliche, eine nicht auf Sexualität, sondern nur auf die geistig-psychische Ebene gerichtete Liebesbeziehung gekennzeichnet werden soll.
* „stoische Ruhe“ (Erkläre auch: Wer war die Stoa?)
  + Stoa: griechische Philosophenschule von 300 v. Chr. bis 250 n. Chr., deren oberste Maxime der Ethik darin bestand, in Übereinstimmung mit sich selbst und mit der Natur zu leben und Neigungen und Affekte als der Einsicht hinderlich zu bekämpfen
  + beschreibt Menschen, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lassen, stets beherrscht und weitestgehend frei von emotionalen Schwankungen sind.
* „Zyniker“
  + Zynismus beschreibt das bewusste „lächerlich machen“ von Normen und Werten der Gesellschaft. Personen, die sich zynisch verhalten, nennt man Zyniker. Zyniker können sarkastisch oder ironisch agieren, haben aber das Ziel, die Werte anderer lächerlich zu machen.
  + Als Zyniker wurde seit dem 16. ... Jahrhundert ein Anhänger der kynischen Philosophie bezeichnet, vornehmlich aber durch den Gebrauch des Adjektivs ein 'zynischer, spöttischer, bissiger, ehrfurchtsloser Mensch'. Herkunft ist das lateinische Cynicus, abgeleitet aus griech. Kynikós (Κυνικός) 'kynischer Philosoph'.
* „drakonische Strafe“ (Erkläre auch: Wer war Drakon?)
* Heute: Synonym für sehr harte Strafen
  + Drakon lebte im 7. Jahrhundert vor Christus und trug um 621 als Erster alle Strafbestimmungen zusammen, die es zu jener Zeit in Athen gab: Dabei führte er eine grundlegende strafrechtliche Neuerung ein, indem er zwischen der vorsätzlichen und der unbeabsichtigten Tötung unterschied – wobei sowohl Mord als auch Totschlag für ihn absichtliche Handlungen waren. Um von niemandem übersehen zu werden, stellte man Drakons auf Holztafeln angebrachte Gesetze auf dem Markt aus, wo sie knapp 200 Jahre standen. Im klassischen Griechenland sah man sie dann als übertrieben grausam und blutig an, übersah dabei aber, dass der Kodex Drakons, der sich gegen die Blutrache wandte und dem Staat das Strafen überlassen wollte, nicht an die Willkür und Härte der zuvor herrschenden Strafen heranreichte. Trotzdem etablierte sich die Wendung drakonische Strafe „übertrieben harte Strafe“ im Griechischen und später auch in anderen europäischen Sprachen (vgl. frz. punitions draconiennes oder engl. draconian measures).
* „spartanische Verhältnisse“
  + ‘streng, hart, anspruchslos und einfach’, im 17. Jh. (in Anlehnung an die schon in der Antike sprichwörtlich bekannte Härte und Einfachheit der Spartaner) gebildet zu lat. Spartānus ‘aus Sparta stammend, die Verhältnisse in Sparta betreffend’, abgeleitet vom Namen der altgriechischen Stadt lat. Sparta, griech. Spártē, dor. Spártā (Σπάρτη, Σπάρτα).
* „Theater“ (Was war das Theatron?)
  + Ein Theater ist ein Ort, an dem eine Geschichte gespielt wird, ein Schauspiel oder Theaterstück. In manchen Theatern zeigt man auch Opern oder Musicals. Manchmal nennt man aber auch das Theaterstück selber abgekürzt einfach Theater. Am wichtigsten ist beim Theater die Bühne.
  + Theatron: Das Theatron (Plural theatra ) ist das Wort, das sich auf den Sitzbereich eines antiken griechischen , römischen und byzantinischen Theaters bezieht . Das Theater ist einer der frühesten und ausgeprägtesten Teile der alten Theater. In der Tat argumentieren einige Wissenschaftler, dass es der bedeutendste Teil der griechischen und römischen Theaterstrukturen ist, der Teil, der sie definiert. Theater in klassischen griechischen und römischen Theatern sind spektakuläre Formen der Architektur, die aus kreisförmigen oder halbkreisförmigen Sitzreihen aus Stein oder Marmor bestehen, wobei jede Reihe an Höhe zunimmt.
* „Hedonist“
  + Der Begriff "Hedonismus" stammt von dem altgriechischen Wort "hēdoné", das Genuss, Freude oder Lust bedeutet. Ganz allgemein und im alltäglichen Sprachgebrauch ist damit eine Lebenseinstellung gemeint, die auf Genuss, die Freude des Augenblicks und die Vermeidung von Leid aus ist.
* „Kosmopolit“
  + Das Adjektiv kosmopolitisch bedeutet: „Weltoffen“, „weltbürgerlich“, „weltgewandt“ und beschreibt Menschen, die „sich überall zu Hause fühlen“. In der Biologie: Tier- und Pflanzenarten, die über die ganze Welt verbreitet sind.
* „Gymnasium“
  + Es gilt als eine höhere weiterführende Schule und soll auf die Universität vorbereiten. Das Wort stammt vom griechischen Wort für „nackt“. Bei den alten Griechen war das Gymnasium der Ort, wo man Sport getrieben hat.
* „Olympische Spiele“ (Warum gerade dieser Begriff für sportliche Wettkämpfe?)
  + Die Olympischen Spiele sind ein Wettstreit von Sportlern. Alle vier Jahre finden die Sommerspiele statt, und dazwischen alle vier Jahre die Winterspiele. Daher gibt es alle zwei Jahre Olympische Spiele, entweder Sommerspiele oder Winterspiele. Es sind die wichtigsten und berühmtesten Sport-Wettkämpfe der Welt.
  + Ihren Ursprung haben die Olympischen Spiele in Griechenland, im Ort Olympia auf der Halbinsel Peloponnes. Der Mythos besagt, dass der Halbgott Herakles die Spiele zu Ehren seines Vaters Zeus begründete, dem höchsten Gott der griechischen Götterwelt.
* „Barbarei“ (Erkläre auch: Wer waren für die Griechen die „Barbaren“?)
  + Barbar (von altgriechisch βάρβαρος bárbaros, Plural βάρβαροι bárbaroi) war die ursprüngliche Bezeichnung im antiken Griechenland für alle diejenigen, die nicht (oder schlecht) griechisch und damit unverständlich sprachen (wörtlich: Stammler, Stotterer, eigentlich: br-br-Sager). Parallel wurde von den Indern das Sanskrit-Wort barbarāh (Plur.) ‚Stammler, Laller‘ zur Bezeichnung fremdartiger Völker verwendet. Später bezeichnete der Begriff „Barbaren“ Völkerschaften, die nach antiker Auffassung der Griechen und Römer auf einer niedereren Kulturstufe standen als sie selbst.
  + Im modernen Sprachgebrauch wird der Begriff abfällig in der Bedeutung „roh-unzivilisierte, ungebildete Menschen“ verwendet.
* „Krösus“
  + Krösus (altgriechisch Κροῖσος Kroísos, lateinisch Croesus; \* um 590 v. Chr.; † um 541 v. Chr. oder später) war der letzte König des in Kleinasien gelegenen Lydiens. Er regierte von etwa 555 v. Chr. bis 541 v. Chr. und war vor allem für seinen Wohlstand und seine Freigiebigkeit bekannt.
  + Heute: sehr reich sein
* „Metropole“
  + Metropolen (von altgriechisch μητρόπολις mētropolis, deutsch ‚Mutterstadt‘) sind Großstädte, die einen politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt einer Region oder gar eines Landes bilden.
  + Mētropolis („Mutterstadt“) nannten die antiken Griechen die Stadt, von der aus einer zugehörigen Kolonie gegründet worden war. Diese hatten auf die Kolonien einen großen politischen Einfluss. Bedingt durch das Stadtstaatentum waren diese Städte auch die politischen, religiösen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Mittelpunkte ihrer jeweiligen Region.
* „Rhetorik“
  + Rhetorik (altgriechisch ῥητορική (τέχνη) rhētorikḗ (téchnē), deutsch ‚Redekunst‘) ist die Kunst der Rede. Sie war schon in der griechischen Antike als Disziplin bekannt und spielte insbesondere in den meinungsbildenden Prozessen Athens und anderer Poleis eine herausragende Rolle. Die Aufgabe der Rede ist es, den Zuhörer von einer Aussage zu überzeugen oder zu einer bestimmten Handlung zu bewegen.
* „polemisch“
  + Wenn eine Argumentation polemisch ist, dann ist sie unsachlich, aggressiv und überspitzt. Das Wort stammt von dem gleichbedeutende Adjektiv polémique aus dem Französischen ab, welches wiederum auf polemikós (kriegerisch) aus dem Griechischen zurückzuführen ist.
  + Man sagt, Auseinandersetzungen und Diskussionen mit politischem, literarischem oder wissenschaftlichem Hintergrund gleiten ins Polemische ab, wenn eine persönliche und unsachliche Ebene erreicht wird. Somit lässt sich das Wort verwenden, um jemanden auf diesen Missstand seiner Argumentation aufmerksam zu machen.
* „Athlet“
  + Athlet bezeichnet einerseits einen Sportler und Wettkämpfer, zum anderen einen Kraftmenschen mit kräftigem Körperbau und ausgeprägter Muskulatur. Im Altertum war der Athlet ein Wettkämpfer, der an den gymnischen Spielen teilnahm.
  + Ursprünglich stammt die Bezeichnung der Athletik aus der altgriechischen Sprache von αθλητής athlētēs, was “Kämpfer”, „Wettkämpfer“ bedeutet
* „Hegemonie“
  + Das Wort "Hegemonie" kommt von dem griechischen Wort für „Führung". In der Politik ist damit die Vorherrschaft eines Staates gegenüber einem oder mehreren anderen Staaten gemeint. Diese Überlegenheit kann sowohl militärisch als auch wirtschaftlich und kulturell begründet sein. Meistens erkennen die anderen Staaten den stärkeren Staat (man nennt ihn auch „Hegemonialmacht") an, ohne dass es zu bewaffneten Auseinandersetzungen kommen muss.
* „Phalanx“
  + Trafen zwei griechische Phalangen aufeinander, standen die Kämpfer in Reihen so eng nebeneinander, dass sich die Ränder ihrer Schilde überlappten. Dadurch deckte jeder Einzelne die rechte Seite seines linken Nebenmannes.
* „Pädagogik“
  + Pädagogik befasst sich mit Theorie und Praxis von Erziehung und Bildung in den verschiedenen Kontexten der menschlichen Entwicklung (Familie, Schule, Beruf). Die Erziehungswissenschaft und die Bildungswissenschaft bezeichnen die Pädagogik eher als (theoretische) Wissenschaft.
  + Wortgeschichte. Das Wort Pädagogik entspricht dem altgriechischen παιδαγωγία paidagōgía, deutsch ‚Führen eines Knaben, Erziehen, Unterrichten, Pflege', das auf παῖς páis, deutsch ‚Kind' und ἄγειν ágein, deutsch ‚führen, leiten' zurückgeht.
* „lesbisch“ (Woher kommt der Begriff?) -> Insel Lesbos -> Sappho ->
  + Lesben sind Frauen, die sich sexuell und emotional mehr oder ausschließlich von Frauen angezogen fühlen. Der Begriff Lesben, früher auch Lesbierinnen, für homosexuelle Frauen ist gebräuchlich und wird auch als Selbstdefinition verwendet.
  + Das Wort lesbisch soll auf der griechischen Insel Lesbos entstanden sein. Auf dieser Insel lebte vor mehr als 2.500 Jahren eine Dichterin mit dem Namen Sappho. Sie war berühmt für ihre Gedichte. In einigen dieser Gedichte erzählte sie von der Liebe zwischen Frauen. Das Wort lesbisch für diese Liebe wurde deshalb - nach der griechischen Insel Lesbos - gebildet.
* „Strategie“ (Woher kommt der Begriff? – Wer war der „Stratege“?)
  + Unter Strategie werden in der Wirtschaft klassisch das geplante Marktverhalten der Unternehmen zur Erreichung ihrer Unternehmensziele verstanden. In diesem Sinne zeigt die Unternehmensstrategie in der Unternehmensführung, auf welche Art ein mittelfristiges oder langfristiges Führungsziel erreicht werden soll.
  + Strategos ist die antike Bezeichnung für ein militärisches Amt im griechischen Sprachraum mit der deutschen Bedeutung „Heerführer“. Heute entspricht der Rang des Strategos in den griechischen Streitkräften dem General.
* „Philosophie“ (wörtliche Bedeutung?)
  + In der Philosophie (altgriechisch φιλοσοφία philosophía, latinisiert philosophia, wörtlich „Liebe zur Weisheit“) wird versucht, die Welt und die menschliche Existenz zu ergründen, zu deuten und zu verstehen.
* „Banause“ (Wer galt als „B.“?)
  + Mensch ohne Verständnis für geistige und künstlerische Dinge, ohne feinen Lebensstil
  + Die Bezeichnung Banause wurde von der im antiken Griechenland üblichen Bezeichnung βάναυσος bánausos abgeleitet, was ursprünglich „der am Ofen Arbeitende“ bedeutete (von altgriechisch βαῦνος baúnos „Ofen“), später im weiteren Sinne „(Kunst-)Handwerker“, schließlich „gewöhnlich, gemein, vulgär“.
* „Idiot“ (Welche Leute galten als „idiotes“?)
  + Der Ausdruck Idiot ist im heutigen Sprachgebrauch als Schimpfwort geläufig und bezeichnet einen dummen Menschen. Mehr oder minder stark pejorative Synonyme sind unter anderem „Trottel,“ „Depp“ (besonders in den oberdeutschen Dialekten), „Dummkopf“, „Blödmann“, „Blödian“, „Holzkopf“ „Schwachkopf“, „Hornochse“, „Einfaltspinsel“, „Spacko“, „Vollpfosten“ (neu) oder „Narr“ (veraltend).
  + Idiotes (altgriechisch: ἰδιώτης; Plural: ἰδιῶται) war im antiken Griechenland eine – primär nicht wertende – Bezeichnung für einen Privatmann, zur Zeit des Hellenismus im militärischen Bereich auch für einen einfachen Soldaten.
  + Als Idiotes bezeichnete man in der attischen Demokratie eine Person, die weder ein öffentliches Amt innehatte, noch sich am politischen Leben beteiligte, sondern primär für sich und ihren eigenen Hausstand lebte und wirtschaftete.
  + Im militärischen Bereich wurde der Begriff von griechischen Historikern auch auf Personen bezogen, die als einfache Soldaten keine Befehlsgewalt hatten. Im ptolemäischen Ägypten wurde der Begriff offiziell genutzt und taucht in Mannschaftslisten der Armee als Bezeichnung für die einfachen Soldaten auf.